



## Geschäftsstelle:

Am Feuersee 8  
D-74592 Kirchberg  
Tel.: +49 (0)7954 921 969  
E-Mail: office@fnbb.org

[www.fnbb.org](http://www.fnbb.org)

## Vorstand:

1. Vorsitzende:  
Elisabeth Huba-Mang, Freudenberg, huba@fnbb.de  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Michael Köttner, Kirchberg/Jagst, koettner@fnbb.org  
Gottfried Gronbach, Wolpertshausen, gronbach@fnbb.org  
Schatzmeister:  
Achim Kaiser, Kirchberg/Jagst, kaiser@fnbb.org  
Schriftführer:  
Reiner Gansloser, Hermaringen, gansloser@fnbb.org

## Beiträge fördernder Mitglieder:

Schüler/Studenten:	ab	50 Euro
Privatpersonen:	ab	120 Euro
Anlagenbetreiber:	ab	170/270 Euro (nach Art der Genehmigung)
Firmen:	ab	270/770 Euro (nach Zahl der Mitarbeiter)

*Die Förderbeiträge sind Richtsätze.*

# Der Wandel als Chance

Erfolgreiche Fachtagung auf der Insel Mainau



80 Teilnehmer kamen an beiden Veranstaltungstagen auf die Insel Mainau. Foto: FnBB e.V.

**Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Naturschutzverbänden sowie Multiplikatoren der Energie- und Wohnungswirtschaft aus der Bodenseeregion erörterten aktuelle Themen der Energieversorgung.**

Die Fachtagung „Energiesysteme im Wandel – Chancen für die Region“ fand im vergangenen Herbst bereits zum 16. Mal statt und wurde von der Solarcomplex AG, der Mainau GmbH, der Bodensee-Stiftung und vom Landesforstbetrieb „ForstBW“ gemeinsam ausgerichtet. An beiden Tagen fanden jeweils etwa 80 Teilnehmer den Weg in den Konferenzsaal der Comturey am Hafen der Insel

Mainau. Die FnBB e.V. war bereits zum zweiten Mal mit einem kleinen Informationsstand vertreten.

## Aktuelle Themen der Energiewende

Mit den Schwerpunkten „Erneuerbare Energien im urbanen Umfeld“ sowie „Einfluss der Land- und Forstwirtschaft auf die Energiewirtschaft der Region“ wurden

zwei der vor dem Hintergrund der Energiewende derzeit viel diskutierten Themen aufgegriffen. Unter den Teilnehmern war auch der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Konstanz Andreas Jung. Mieterstrommodelle, die eine Kombination von zentral und dezentral erzeugter Energie beispielsweise für Mehrfamilienhäuser mit einer Photovoltaikanlage beinhalten, waren aufgrund

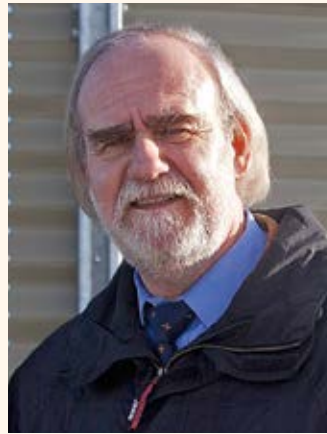
von Fördermöglichkeiten und hinsichtlich ihrer Rentabilität ein Thema. Gordeon Appel von der Stadtwerke Konstanz GmbH berichtete hierzu von seinen Praxiserfahrungen. Udo Wobele und Moritz Fakner von der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG aus Überlingen zeigten die Vorteile der Nutzung von industriellen Wärmepotentialen am Beispiel eines Projekts mit zwei Wohnquartieren in Friedrichshafen auf. Insbesondere im ländlichen Raum wird nach wie vor auch auf Biomasse als regenerative Energiequelle gesetzt. Kritik äußerte hierzu Professor Rainer Luick von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg: Aus seiner Sicht ist die unzureichende Nutzung der Abwärme bei dezentralen Biogas- und Holzkraftwerken immer noch ein Problem.

### Neues Biomasse-Konzept von FnBB-Mitglied

Bernhard Schäfer, Technischer Geschäftsführer vom Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden, beeindruckte die Zuhörer gleich am ersten Tag mit seinem Vortrag, in dem er das aktuelle

Biomasse-Konzept der Stadt Baden-Baden vorstellte (**energie AUS PFLANZEN 2/2016**). Zusammenfassend beschrieben entstehen dabei auf einer Gemeinschaftskläranlage aus kommunal anfallenden Bioabfällen Strom und Heizbriketts. Dieses einzigartige Energiekonzept wurde in ein Förderprogramm der EU aufgenommen und findet weltweit Beachtung.

Seinen Ursprung hat das Projekt bereits im Jahr 1993: Damals wurde mit der Einführung der Biotonne im Stadtkreis Baden-Baden eine Bioabfall-Aufbereitungsanlage in den laufenden Betrieb der Gemeinschaftskläranlage von Baden-Baden am Standort Sinzheim integriert, was bis dato einmalig war. Die Anlage bereitet die Bioabfälle so auf, daß sie zu Biogas, Kompost und Festbrennstoff weiterverarbeitet werden können. Im Jahr 2009 wurde mit der Übernahme der früheren Kompostanlage durch den Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden das integrierte Biomasse-Konzept weiterentwickelt. Seitdem werden alle angelieferten Pflanzenreste zu hochwertigen Energieträgern in Form



■ Bernhard Schäfer stellte das Biomasse-Konzept der Stadt Baden-Baden vor.

Foto: Eigenbetrieb Umwelttechnik

von Biogas und Festbrennstoff weiterverarbeitet. Die produzierten Brennstoffe werden in städtischen Schulen sowie in Nah- und Fernwärmeversorgungen eingesetzt. Das nächste große Ziel im Rahmen dieses einzigartigen Energiekonzeptes besteht für Schäfer darin, in der nahen Zukunft auch noch die im Abwasser vorhandene Restwärme im neuen Gewerbepark Oos-West zu Heiz- und Kühlzwecken einzusetzen.

Einig waren sich die Teilnehmer darin, daß unabhängig von der Energiequelle das Aufspüren und Ausnutzen

von Einsparpotentialen wichtige Ansatzpunkte für zukunftsweisende Energieversorgungsmodelle sind.

### Zwei thematische Schwerpunkte in diesem Jahr

Die PDF-Dateien aller Vorträge stehen auf der Startseite des Internetauftritts der Bioenergieregion Bodensee als Download zur Verfügung. Die nächste Fachtagung „Energiesysteme im Wandel – Chancen für die Region“ findet am 20. und 21. September 2018 wieder auf der Insel Mainau statt. Die Themenschwerpunkte der beiden Tage werden dann sein: am Donnerstag „Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Handel im Spannungsfeld verschiedener Interessen“ und am Freitag „Praxisbeispiele zu Energieeinsparmöglichkeiten und -effizienz aus verschiedensten Bereichen“.

Für weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe stehen die beiden Ansprechpartner Hanspeter Walz und Volker Kromrey gerne zur Verfügung.

Pressestelle der Mainau GmbH,  
Achim Kaiser (FnBB e.V.)

» [www.bioenergie-region-bodensee.de](http://www.bioenergie-region-bodensee.de)

## Aufbereitung von Gülle- und Gärprodukten: Vorträge einreichen

Im Oktober findet die internationale Konferenz „Fortschritt bei der Aufbereitung und Nutzung von Gülle- und Gärprodukten“ statt. Noch läuft die Frist zur Abgabe von Vortragsangeboten.

Zur Entschärfung der problematischen Nährstoffakkumulation in bestimmten Regionen Europas ist die Gülle- und Gärrestaufbereitung eine zunehmend interessante Alternative zur direkten Ausbringung der unbehandelten Substrate auf die Nutzfläche. Eine Vorbehandlung kann die Nährstoffe aufkonzentrieren und dadurch einige Vorteile für Lagerung, Ausbringung und Weitervermarktung bringen.

An diesem Thema wird mittlerweile international auf wissenschaftlicher Ebene gearbeitet. Unterschiedliche Techniken und Verfahren zur Voll- und Teilaufbereitung wurden weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht. Schwerpunkte des Einsatzes sind Regionen mit intensiver Tierhaltung, in denen gleichzeitig viele Biogasanlagen betrieben werden.

Die Konferenz im Oktober soll eine breite Zielgruppe

ansprechen: Praktiker, Politiker, Entscheidungsträger, Betreiber, Forscher, Wissenschaftler, Umweltschutzorganisationen, Hersteller und Dienstleister im Biogasbereich, Studenten, Vertreter von Interessenverbänden sowie alle anderen, die Interesse an der Aufbereitung und Nutzung von Gülle- und Gärprodukten haben.

Durch die Simultanübersetzung Deutsch-Englisch ist der internationale Wissens-

transfer gewährleistet – praktische Erfahrungen und die Weiterentwicklung der Verfahren können grenzübergreifend ausgetauscht werden. Zusätzlich sollen sich daraus neue Forschungsansätze für die Wissenschaft herauskristallisieren.

Für das Plenum werden noch wissenschaftliche Beiträge und gelungene Beispiele aus der Praxis zu folgenden Themenblöcken gesucht:

1. Stand der Technik
2. Bioökonomie
3. Umwelt und Nachhaltigkeitsaspekte
4. Ergebnisse aus Praxiserfahrungen
5. Innovationen, Blick in die Zukunft

Zur Unterstützung der Landesstrategie „Nachhaltige Bioökonomie“ in Baden-Württemberg sind Beiträge zum Themenblock Bioökonomie besonders willkommen.

Tristan Gruszkos

**Haben Sie Interesse, einen Vortrag zu halten? Dann reichen Sie bitte bis zum 28. Februar Ihr Angebot in Deutsch oder Englisch ein. Ein Online-Formular steht hier zur Verfügung:**

**>> [www.ibbk-biogas.de/konf-okt2018-science-meets-praxis](http://www.ibbk-biogas.de/konf-okt2018-science-meets-praxis)**

**Fortschritt Gülle und Gärrest 2018**  
Internationale Konferenz, Fachausstellung und Exkursion

**Abgabefrist der Abstracts**  
**28. Februar 2018**

Information & Anmeldung: [www.ibbk-biogas.de](http://www.ibbk-biogas.de)

Kooperationspartner / Medienpartner

16.-18. Oktober 2018, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg

Konferenz ENGLISCH / DEUTSCH

**SCIENCE meets PRACTICE**

## Projekt „Biogas Autark“ erfolgreich gestartet

### Gesucht werden Geschäftsmodelle für landwirtschaftliche Bestandsbiogasanlagen nach der EEG-Phase.

Die Universität Hohenheim untersucht mit ihrem Partner IZES gGmbH aus Saarbrücken (Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme) seit Oktober 2017 im Rahmen des Projektes „Biogas Autark“, ob oder unter welchen Bedingungen eine energetische Eigenversorgung (Strom/Wärme/Kraftstoff) mittels Biogasanlage möglich ist. Ziel des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft über die Fachagentur Nachwachsende

Rohstoffe e.V. (FNR) geförderten zweijährigen Projektes ist es, Geschäftsmodelle einer energetischen Eigenversorgung landwirtschaftlicher Betriebe zu entwickeln, die ohne staatliches Fördersystem wie die bisherige EEG-Vergütung auskommen.

Hierzu werden fünf süddeutsche Beispielbetriebe gesucht, die ihre Biogasanlage nach dem EEG-Vergütungszeitraum weiter nutzen möchten und derzeit bereits einen hohen Energiebedarf aufweisen. An diesen fünf Landwirtschaftsbetrieben mit Biogasanlage werden dann durch die Universität Hohenheim über ein Jahr Energieverbrauchskurven der wesentlichen Betriebszweige aufgenommen. Die Eignung der jeweiligen Biogasanlage für die

Selbstversorgung wird anhand der Betriebsdaten und eigener Analysen in Zusammenarbeit von der Universität Hohenheim, dem IZES und der Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) beurteilt.

Simon Zielonka  
Achim Kaiser

**Wer Interesse hat, mit seiner Biogasanlage teilzunehmen oder weitere Informationen über das Projekt erhalten möchten, kann sich an Dr. Simon Zielonka von der Universität Hohenheim wenden.**

Telefon: 0711/459-22531  
E-Mail: [simon.zielonka@uni-hohenheim.de](mailto:simon.zielonka@uni-hohenheim.de)

>> [www.uni-hohenheim.de/labioenergie](http://www.uni-hohenheim.de/labioenergie) (> Forschungsprojekte > „Biogasbestandsanlagen nach der EEG-Phase“)



Dr. Simon Zielonka betreut das Projekt „Biogas Autark“. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landesanstalt für Agrartechnik und Bioenergie an der Universität Hohenheim. Foto: Uni Hohenheim





Foto: renergie Allgäu

## Gute Plattform für Austausch

Die Biogas-Infotage 2018 überzeugten erneut durch Qualität statt Quantität. Anfang Januar hatte der Verein renergie Allgäu e.V. aus Kempten in die Messe Ulm geladen, die dritte Ausgabe an diesem Standort. 143 Aussteller füllten die Messehallen, dazu kam wieder ein gelungener Fachkongress über beide Veranstaltungstage. Nach 1.221 Fachbesuchern im vergangenen Jahr konnte der Veranstalter dieses Mal 1.053 Besucher begrüßen, was einem Rückgang von 15 Prozent entspricht. Der allergrößte Teil von ihnen – 88 Prozent – kam

aus den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern; vier Prozent reisten aus dem benachbarten Ausland an. Entgegen diesem rückläufigen Trend bei den Besuchern nahm die Anzahl der Aussteller um acht Prozent zu. In den Fachvorträgen standen neben aktuellen Themen wie Flexibilisierung, Post-EEG-Betrieb und gesetzlichen Änderungen auch Methanisierung, Substratvorbehandlung, alternative Energiepflanzen und mehr auf dem Programm. Auf einem Innovations-Forum konnten Hersteller ihre neu-

en Entwicklungen vorstellen. Die Fördergesellschaft für nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung e.V. (FnBB) verzeichnete bei ihrem Auftritt auf der Messe viele Fragen zur Verbindung von Flexibilisierung und Wärmeauskopplung. Laut FnBB zeigten immer mehr Betreiber Interesse am Thema „saisonale Verschiebung“. Dabei handelt es sich um einen moderaten Zubau mit nur einem Flex-BHKw, das im Winter bei steigendem Wärmebedarf zugeschaltet wird, während die Anlagenleistung in bedarfsar-

## Biogas Infotage 2018

men Sommerzeiten entsprechend zurückgefahren wird. Aber auch die aktuelle Situation der Biogasnutzung sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland bewegte die Standbesucher. Die nächsten Biogas-Infotage sind vom 30. bis 31. Januar 2019 geplant.

*Achim Kaiser (FnBB e.V.)*

*Claudia Lau (renergie Allgäu e.V.)*

[» www.renergie-allgaeu.de](http://www.renergie-allgaeu.de)

## Betreiber auf der Suche nach Lösungen für die Zukunft

FNB e.V. (siehe auch Seite 44) und IBBK Fachgruppe Biogas GmbH präsentierten sich auf den Biogas-Infotagen als „Biogas-Kompetenzzentrum“. Zudem traten die beiden in Weckelweiler ansässigen Organisationen als offizielle Kooperationspartner auf. Interessierte Fachbesucher informierten sich am Gemeinschaftsstand vielfach über die Tätigkeiten und die aktuell laufenden Projekte der beiden Organisationen. Erfreulicherweise nutzten auch viele Vereinsmitglieder und Netzwerkpartner die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.



In zwei parallel laufenden Vortragsforen, bei denen sich die Fachbesucher während der beiden Messetage fundiert informieren konnten, waren beide Organisationen des Bio-gas-Kompetenzentrums wie schon im Vorjahr mit jeweils einem Vortrag vertreten. Nicht nur die beiden Vortragenden Katrin Kayser und Achim Kaiser wurden im direkten Anschluß an die halbstündigen Fachvorträge mit sehr anwendungsbezogenen und lösungsorientierten Fragen konfrontiert. An dieser Stelle bedanken sich die Vereinsvorstände der FnBB sowie die Mitarbeiter

vom IBBK beim Veranstalter „renergie Allgäu e.V.“ recht herzlich für die erneut gute Zusammenarbeit im Rahmen der Biogas-Infotage. Von Seiten des Biogas-Zentrums aus Weckelweiler freut man sich

bereits darauf, auch im nächsten Jahr als Kooperationspartner bei diesem Branchentreff der süddeutschen Biogasszene mitzuwirken.

*Achim Kaiser*

[» www.fnbb.de](http://www.fnbb.de)



**Lebendiger Gemeinschaftsstand: Michael Köttner (links) im Gespräch mit Biogasinteressenten aus Frankreich. Fotos: FnBB e.V.**